



Kulturlandschaft in der Val Müstair mit den Ortschaften Sta. Maria (links) und Müstair (rechts), 1935 und 2018 (Fotos: swisstopo und SNP/Maja Rapp)

«Landschaften unter der Lupe»: Einblicke in die alpine Landschaftsforschung

Stefanie Gubler, SCNAT//**Am 12. und 13. Juni 2025 treffen sich Forschende verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen in Zerneß zum «Forschungssymposium SNP+». Das diesjährige Symposium widmet sich der alpinen Landschaftsforschung im und um den Schweizerischen Nationalpark, der UNESCO Biosfera Engiadina Val Müstair und dem Regionalen Naturpark Biosfera Val Müstair, sowie generell in alpinen Schutzgebieten.**

Alpine Landschaften zwischen Beständigkeit und Veränderung

Was macht alpine Landschaften so besonders und einzigartig? Welche gesellschaftliche Bedeutung

haben sie? Was befindet sich im Wandel, und was bleibt beständig? Über diese und viele weitere Fragen wird am 12. und 13. Juni in Zerneß intensiv nachgedacht, diskutiert

und debattiert. Das diesjährige «Forschungssymposium SNP+» stellt die Landschaftsforschung sowie die einzigartigen Landschaften der Nationalparkregion ins Zentrum.



Mit dem Thema «Landschaften unter der Lupe» werden am Symposium neueste Erkenntnisse, Methoden, Innovationen sowie inter- und transdisziplinäre Projekte zur Erforschung alpiner Landschaften vorgestellt.

Veränderungen in verschiedensten Ausprägungen

Alpine Landschaften sind nicht nur beeindruckende Naturkulissen, in denen wir Menschen uns gerne in der Freizeit und zur Erholung bewegen, sondern auch komplexe, dynamische Systeme, die durch natürliche Prozesse der Geologie, Hydrologie, Biologie oder Atmosphäre geformt und stetig verändert werden. Auch der Mensch hinterlässt Spuren in alpinen Landschaften, beispielsweise durch deren

Nutzung für die Land-, Forst- oder Wasserwirtschaft.

Veränderungen in der Landschaft geschehen auf unterschiedlichen Zeit- und Raumskalen und können sehr schnell vonstattengehen. So zum Beispiel durch den Bau von Infrastrukturen wie Staumauern, Strassen oder Gebäuden in Städten; oder auch durch natürliche Prozesse wie Murgänge, die oft aufgrund starker Niederschläge Landschaften innerhalb weniger Stunden komplett verändern können. Langsamere Veränderungen sind nicht weniger eindrücklich, wie etwa der Rückgang der alpinen Gletscher durch den Klimawandel. Andere wiederum verlaufen so schleichend, dass sie kaum wahrgenommen werden – solchen begegnen wir im

Schweizerischen Nationalpark (SNP) besonders häufig: ehemalige Weiden, die aufgrund des hohen Beweidungsdrucks nur sehr langsam zuwachsen, mächtige Blockgletscher, die sich einige Dezimeter pro Jahr talabwärts bewegen, oder alpine Seen, die sich langsam erwärmen und deren Lebensgemeinschaften sich stetig ändern – Veränderung, die mit blossen Auge aber nicht sichtbar sind.

Wissenschaftliche Perspektiven auf alpine Landschaften

Das «Forschungssymposium SNP+» ist fachlich breit aufgestellt: ein Schwerpunkt liegt auf der Wahrnehmung von Landschaften und derer gesellschaftlicher Bedeutung. Historische Dokumente, Fotografien, Flurnamen oder



Historische Bewässerungsanlage in Tschlin (Foto: Fundaziun Pro Terra Engiadina)

traditionelle Kulturlandschaften liefern wertvolle Einblicke in vergangene und gegenwärtige Vorstellungen von Landschaft.

Eine weitere Vortragsrunde widmet sich naturwissenschaftlichen Fragestellungen. Dabei liegt der Fokus auf verschiedenen Methoden zur Landschaftserforschung wie Fernerkundung oder Datenerhebung als Grundlage, um die Prozesse der Landschaftsbildung und -veränderung zu verstehen. Auch die Auswirkungen des Klimawandels auf die Landschaften, die Rolle der grossen Beutegreifer oder Renaturierungsmassnahmen und deren Bedeutung für die Biodiversität können zentrale Themen dieser Auseinandersetzung sein.

Nicht zuletzt erhalten junge Forschende die Möglichkeit, ihre Studien am Symposium zu präsentieren und uns Einblicke in neue Forschungsansätze und Denkweisen zu geben. Welch neue Perspektiven sie damit eröffnen, bleibt spannend – lassen Sie sich überraschen!

Unterwegs in den alpinen Landschaften

Neben Vorträgen und Diskussionen bietet das Forschungssymposium die Möglichkeit, Landschaften direkt vor Ort zu erleben. Am zweiten Tag des Symposiums stehen Exkursionen zur Auswahl, die eindrucksvolle Einblicke in die Entwicklung und Veränderung der alpinen Kultur- und Naturlandschaften geben. Eine Exkursion führt nach Ramosch, wo historische Bewässerungssysteme, alte Verkehrswege und die reich strukturierte Terrassenlandschaft erkundet werden. Eine weitere Tour beleuchtet Veränderungen in der Val Müstair und zeigt, welche Auswirkungen beispielsweise Meliorationsmassnahmen auf die Kulturlandschaft haben. Eine dritte Exkursion führt ins Ofenpassgebiet, wo alte Spuren menschlicher Nutzung und die heutigen Schutzmassnahmen des Nationalparks und deren Auswirkungen auf die Landschaft diskutiert werden.

Das «Forschungssymposium SNP+» bietet eine einmalige Gelegenheit, mehr über die faszinierende Welt der Land-

schaftsforschung zu erfahren, Kontakte zu knüpfen und gemeinsam neue Wege in der Erforschung alpiner Räume zu beschreiten. Seien Sie dabei und erleben Sie die alpine Landschaft aus neuen wissenschaftlichen Perspektiven!

Interessierte sind bei den Vorträgen sehr willkommen – das Programm ist auf der Webseite fok-snp.scnat.ch verfügbar. Anmeldung bei fok-snp@scnat.ch.

INFO

Zum 111-Jahr-Jubiläum hat der SNP die Sonderausstellung «immer wilder» geschaffen. Sie zeigt anhand von Bildpaaren, wie sich die Landschaften des SNP in über 100 Jahren verändert haben. Dafür wurden historische Fotografien am genau gleichen Standort heute nochmals aufgenommen, sodass selbst kleinste Veränderungen, aber auch beständige Elemente der Landschaften sichtbar werden.

Informationen finden Sie unter nationalparkzentrum.ch